

Rjasan hofft auf weiteren Ausbau der Freundschaft

Münster/Rjasan. Die Nachricht vom Tod Peter Wittigs hat auch in Rjasan Betroffenheit ausgelöst. Zeitungen und Radiosender berichten darüber.

Peter Wittig hat bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung und Festigung der partnerschaftlichen Beziehun-

gen zwischen unseren Städten genommen", schreibt der Rjasaner Verwaltungschef Mamatow in einem Brief an Oberbürgermeisterin Marion Tuns. Mamatow hofft, daß sich trotz des Verlustes die Freundschaft und Zusammenarbeit der Einwohner von Rjasan und Münster

auch in Zukunft weiterentwickeln werden." -Die Leiterin des Sozialen Zentrums, Swetlana Tschufistowa, hat sich ebenfalls an die Oberbürgermeisterin, aber auch an die WN gewandt: Die Taten und Ideen Peter Wittigs leben weiter", schreibt sie.

In Münster und Rjasan Trauer um Peter Wittig

Begründer der Städtepartnerschaft ist gestorben

-kv- Münster. Peter Wittig, Initiator der Städtepartnerschaft mit Rjasan und Begründer des Sozialen Zentrums in der russischen Partnerschaft, ist tot. Er starb am Dienstag nach schwerer Krankheit im Alter von nur 57 Jahren.

Rußland und ganz speziell Rjasan lag dem Lehrer für Russisch und Latein und Fachleiter am Studienseminar am Herzen.

1988, als private Begegnungen in Rußland noch sehr unüblich waren, bahnte Peter Wittig mit seinen Schülern vom Ratsgymnasium 1988 erste Kontakte zwischen Münster und Rjasan. 1991, als die Verbindung offiziell längst geschlossen war, setzte Wittig einen weiteren Meilenstein auf diesem Weg. Als damaliger Vorsitzender des Fördervereins Münster-Rjasan initiierte er die Paketaktion "Von Familie zu Familie". Hunderte von freundschaftlichen Kontakten zwischen Münsteranern und Rjasanern sind aus dieser Aktion entstanden, die bis heute mit den Hilfs-transporten fortgesetzt wird. Peter Wittigs "Kind" in Rjasan wurde das Soziale Zentrum, das Weihnachten 1991 als Volksküche gegründet wurde. Die wirtschaftlichen Umwälzungen in der Perestroika-Zeit trafen vor allem Alte, Behinderte und Kranke, Benachteiligte die sich mit Jobs und Kleinhandel nicht durchschlagen konnten, Peter Wittigs Idee, diesen Menschen zu helfen und das Anliegen der Westfälischen Nachrichten, Rjasan mit einem Spendenprojekt zu unterstützen, trafen sich: Seit 1991 wird das Soziale Zentrum, wo rund

1000 Menschen täglich gepflegt werden, unterstützt, koordiniert wurde die Hilfe mit unermüdlichem Engagement und großer Sachkenntnis von Peter Wittig. Die Stadt Münster machte ihn zum Beauftragten für die partnerschaftlichen Beziehungen. Sie verlieh Peter Wittig für seine Verdienste die Münster-Nadel. Auch die Stadt Rjasan würdigte offiziell sein Engagement.

Schwachen Menschen in Rußland zu helfen, war das Anliegen Peter Wittigs, etwas anderes war ihm ebenso wichtig: Er wollte, daß die Menschen in Rußland lernen, Verantwortung für den Nächsten zu übernehmen. Die Kultur des Helfens des eigenständigen Engagements für Bedürftige war in Zeiten der Sowjetunion vollkommen verkümmert. Peter Wittig hat es erlebt, daß das Soziale Zentrum nicht nur ein Zentrum für die Hilfebedürftigen in der Stadt wurde, sondern inzwischen auch

ein Ausgangspunkt für zahlreiche Hilfsinitiativen.

Der Erfolg seines Engagements lag in Peter Wittigs Persönlichkeit: Er vermochte es immer, die Seele der Menschen anzurühren - auf seine herzlich-herzhaft, humorvolle, unsentimentale Art. In den Monaten seiner schweren Krankheit hat Peter Wittig mit unverminderter Energie die Geschicke des Zentrums koordiniert - in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dessen langjähriger Leiterin, Swetlana Tschufistowa, und der Redaktion der Westfälischen Nachrichten, die ihre Leser um Spenden bitten. Partnerin und Hilfe bei der Arbeit für das Zentrum hatte Wittig in seiner Frau Julia, wie er gelernte Russisch-Lehrerin und Kennerin der Verhältnisse in Rußland und Rjasan. Julia Wittig möchte das Werk ihres Mannes fortsetzen und ihre Kenntnisse sowie ihr Engagement in den Dienst der guten Sache stellen.